

Startups & Scaleups

Wo wir stehen & was wir wollen

Ob Künstliche Intelligenz, New Space oder Verteidigung: Startups und Scaleups sind Treiber von Innovation, Garant für wirtschaftliches Wachstum und unsere künftige Wettbewerbsfähigkeit. In den vergangenen Jahren hat Deutschland bereits eine Vielzahl von europäischen Tech Champions hervorgebracht und dank der gut aufgestellten Spitzenforschung auch noch einiges an Potenzial. Damit wir als Innovations- und Wirtschaftsstandort erfolgreich bleiben, müssen wir diese Chance auch nutzen. Für die neue Legislatur gilt es, die optimalen Rahmenbedingungen zu schaffen, um aus guten Ideen Startups werden zu lassen, diese beim Wachstum zu unterstützen und hier an die Börse zu führen. Nur mit einem starken Startup- und Scaleup-Standort kann es uns gelingen, die Digitalisierung von

Wirtschaft und Staat weiter voranzutreiben, zukunftsfeste Arbeitsplätze zu schaffen und die großen geopolitischen Herausforderungen zu meistern. Uns läuft die Zeit davon. Wir müssen jetzt handeln, um einen bürokratiearmen, kapitalstarken Startup-Standort zu schaffen, an dem die klügsten Köpfe aus aller Welt die größten Innovationen von morgen entwickeln.

Handlungsempfehlungen für die neue Legislaturperiode

- **Startups & Scaleups ins Zentrum stellen:** 2022 hat die Bundesregierung erstmals eine umfassende Startup-Strategie für Deutschland verabschiedet und eine Vielzahl wichtiger Maßnahmen adressiert. Doch damit ist erst der Anfang getan. Die Regierung muss die Startup-Strategie in der nächsten Legislaturperiode weiter ausbauen und mit klaren Zielsetzungen auf ein neues Level bringen. Damit aus innovativen Startups international agierende Unternehmen werden, muss darin auch auf Scaleups und ihre Bedürfnisse, etwa hinsichtlich erhöhten Finanzierungs- und Fachkräftebedarf oder der (europäischen) Internationalisierung eingegangen werden.
- **Beim Finanzierungsturbo nicht nachlassen:** Jedes dritte Startup überlegt aufgrund fehlenden Kapitals ins Ausland zu gehen.¹ Wachstumsfonds & WIN-Initiative können nur der Anfang gewesen sein, um unsere Lücke zum internationalen Wettbewerb zu schließen. Um den Zugang zu Wagniskapital für Startups zu verbessern und den Innovationsstandort Deutschland zu stärken, gilt es daher weiterhin, institutionelle Investorengruppen für Venture Capital zu erschließen, den öffentlichen Kapitalmarkt und Fondsstandort zu stärken, und den Zukunftsfonds mit seiner wichtigen Hebelwirkung weiter auszubauen. Zeit- und ressourcenintensive Prozesse beim IPO-Zulassungsverfahren müssen vereinfacht werden, um die Zahl der Börsengänge deutscher Startups zu erhöhen.

70%

der Startups sehen den Abbau und die Vereinfachung von bürokratischen Prozessen als zentrale politische Herausforderung.²

1 ↗Bitkom Startup Report 2023

2 ↗Bitkom Presseinformation »Startup-Politik bekommt nur noch eine glatte Vier«, 2024

- **Mehr Zeit für Innovation durch Entbürokratisierung:** Die hohe Regulierungsdichte und eine ausufernde Bürokratiekultur sind Innovationsbremse und belasten den Wirtschaftsstandort Deutschland. Gerade Startups sind durch ihre begrenzten personellen und finanziellen Mittel besonders von Bürokratie betroffen. Das bindet Ressourcen, die für die eigentliche Geschäftstätigkeit und die Weiterentwicklung ihrer Produkte fehlen. Helfen würde etwa die Einführung eines vollständig digitalen Gründungsprozesses, vereinfachte Vergabefahren und die Schaffung einer einfach übertragbaren, stimmrechtslosen Anteilsklasse im GmbH-Recht, um Mitarbeiterbeteiligung attraktiver zu machen. Zudem sollte der Zugang zu Aufträgen der öffentlichen Hand vereinfacht sowie ein »Stufenplan Startups« eingeführt werden. Dieser sollte die stufenweise Steigerung von administrativen und bürokratischen Auflagen für Startups vorsehen und ihnen so bürokratiearme erste zwei Jahre ermöglichen.
- **DeepTech-Standort Deutschland stärken:** Deutschland bleibt das Land der Tüftler und Erfinder. Ob wir auch das Land der Digitalisierer sein können, hängt stark davon ab, wie gut es uns gelingt, unseren DeepTech-Sektor zu stärken. In einem ersten Schritt muss es uns gelingen, unsere Spitzenforschung in marktreife Lösungen zu übersetzen. Dafür braucht es langfristig bereitgestellte Mittel für die Startup-Factorys und vereinfachten IP-Transfer. Zudem sollte das Volumen des DeepTech & Climate Fonds erhöht und der Zugang von Innovation in den Markt vereinfacht werden, etwa durch die Schaffung von Reallaboren und die Anpassung von Regulierungen, die Startups und ihre Innovationen unterstützen, anstatt sie durch bürokratische Hürden und Probleme zu behindern.
- **Vielfalt stärken – Potenziale nutzen:** Die Innovationskraft des Startup-Ökosystems hängt maßgeblich von der Vielfalt seiner Akteure ab. Wir schöpfen unser Potenzial nicht aus: Veraltete Rollenbilder müssen endlich aufgebrochen, Unternehmertum frühzeitig in Schulen und Hochschulen verankert und diverse Role-Models sichtbar werden, um mehr Frauen, Personen mit Migrationshintergrund und Menschen aus nicht-akademisch geprägten Elternhäusern zu Gründungen zu ermutigen. Staatliche Förderprogramme sollten Startups mit gemischten Teams besonders unterstützen. Außerdem darf Familienplanung für Gründerinnen kein finanzielles Risiko darstellen. Dafür könnten Selbstständige in die »U2-Umlage« integriert und die Kosten von Kinderbetreuung vollständig steuerlich absetzbar werden.

Seit 2021

gab es in Deutschland keinen Börsengang aus der Startup-Szene.³

Mehr als das

Dreifache

des BIP pro Kopf wird in den USA in Venture Capital investiert.

Es werden Milliarden benötigt, um diese Lücke zu schließen.⁴

³ ↗Deutsche Börse Cash Market – Primary Market statistics

⁴ ↗KfW Venture Capital-Dashboard Q4 2023